

Intensivkursus in den Ferien

IHK und Brüderschaft machen Jugendliche fit für die Ausbildung

VON DANIEL BENEKE

STADE. Seit jeher ziehen die Industrie- und Handelskammer Stade und die alteingesessene Schiffer- und Kaufleute-Brüderschaft bei der Jugendförderung an einem Strang. Zuletzt beim Intensivkursus „Fit für die Ausbildung“ für Haupt- und Realschüler in den Herbstferien. Hier erwarben die rund ein Dutzend Mädchen und Jungen grundlegende Kompetenzen für den Berufseinstieg.

Eine Woche verbrachten die 13- bis 15-Jährigen, die größtenteils von den Berufsberatern ihrer Schulen für das Coaching ausgewählt wurden, im Gemeindehaus der Johanniskirche in Thun. „Die meisten Teilnehmer sind sehr defensiv und wenig selbstsicher. Sie müssen erst lernen, sich aktiv einzubringen und logisch zu denken“, weiß Kursleiter Raik Löbnitz. „Hier vermitteln wir ihnen die Grundlagen von Kommunikation und Kooperation. Sie sollen aus sich herauskommen und sich selbst etwas zutrauen. Das sind Kompetenzen, die sie für jede Ausbildung brauchen“, erklärt der Diplomsozialpädagoge.



Die Schüler bewältigen ihre Aufgaben in der Gruppe. Foto Beneke

In Gesprächen und Gruppenaufgaben probten die Jugendlichen sicheres Auftreten und Teamarbeit. Außerdem erhielten sie Hinweise, wie eine überzeugende Präsentation selbst erarbeiteter Leistungen gelingt. Sie erfuhren, was es bei einem Bewerbungsgespräch zu beachten gibt. Einblicke in den Alltag regionaler Betriebe gewährten das Mineralölwerk Atlantic und das Mode- und Möbelhaus Mohr in Dollern.

Bevor die Schüler ihren Eltern am Sonnabend im IHK-Bildungszentrum zeigten, was sie in der vergangenen Woche gelernt hatten und ihnen schließlich in feierlichem Rahmen ihre Zertifikate verliehen wurden, standen am Freitag herausfordernde Outdoor-Aktivitäten auf dem Programm. Im nahen Stadtwald hatten Seminarleiter Löbnitz und seine Kollegin Jana Kumpies einen Seilparcours aufgebaut, den es für die Jugendlichen zu überwinden galt.

Das intensive Verhaltens- und Kommunikationstraining hat den Jugendlichen zu mehr Motivation und Selbstvertrauen verholfen, berichten sie: „Mir hat es Spaß gemacht, in der Gruppe zu arbeiten“, erzählt Arthur Fromm. Der Ottenbecker möchte Bauzeichner werden. „Ich weiß jetzt, in welchem Outfit ich zum Bewerbungsgespräch gehen muss und wie ich meine Aufregung verbergen kann“, erklärt der Neuntklässler. Seine Mitschülerin Isabella Golikov resümiert: „Ich habe nun mehr Mut, frei vor anderen zu sprechen.“